Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 14 (2001)

Heft: 4

Artikel: Der Wäscheschirm : Stewi : eine 50-jährige Erfolgsgeschichte

Autor: Bornhauser, Barbara

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-121604

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

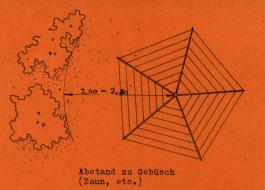
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Wäscheschirm

«Der Stewi», ein gängiges Schweizerwort, bezeichnet eine Vorrichtung zum Aufhängen der Wäsche. STEWI ist aber auch die Zusammenziehung aus Steiner und Winterthur. Es ist der reizvolle Fall eingetreten, wo der Name der Firma zum Synonym für ihr erfolgreichstes Produkt geworden ist.

Berge, Banken, Käse, Schokolade, Heidi und das Schweizer Soldatenmesser gelten als typisch schweizerisch. Aber da gibt es noch ein Produkt, das ganz bescheiden, aber unübersehbar die Schweiz optisch prägt. Es ist ein Alltagsgegenstand der unspektakulären Art, den man kaum mehr als typisch schweizerisch erkennt, so selbstverständlich steht er in der städtischen Wohnsiedlung, vor dem Einfamilienhaus und in den Alpen: der STEWI.

Die nasse Wäsche kann durchaus im Tumbler oder in der Waschküche getrocknet werden, aber jede gute Hausfrau weiss: Nur die an der Luft getrocknete Wäsche riecht wirklich sauber und frisch. Darum flattert die Schweizer Wäsche seit 50 Jahren am STEWI, einer Erfindung, die der Hausfrau das Spannen der Wäscheleine erspart. Da sich der STEWI-Wäscheschirm leicht um die eigene Achse dreht, kann die Wäsche von einem Standort aus aufgehängt werden. «Sie laufen nicht mehr dem Wäscheseil nach, Sie schleppen nicht mehr die nasse Wäsche von Ort zu Ort. sondern Sie lassen das Wäscheseil zu Ihnen kommen», heisst es in einem der ersten STEWI-Prospekte.

Der Erfinder

Den Schweizer Hausfrauen hat er die Mühen des Waschtags erleichtert: Walter Steiner, geboren 1921 in Elgg, Kindheit und Jugend in Töss-Winterthur, gelernter Beruf: Mechaniker und Gerätebauer. Nach dem Abendtechnikum gründete er 1947 die Firma STEWI, Walter Steiner Konstruktionswerkstätte in Winterthur.

Walter Steiner ist ein unglaublich vitaler Mensch, dem man seine bald 80 Jahre nicht gibt. Zum karierten Jackett trägt er die passende Fliege. Besser wäre wohl zu sagen den passenden Propeller, denn diesen Mann scheint nichts in seinem Tatendrang zu bremsen. Der Mutter spannte er als Junge die Wäscheleine, er straffte und stützte sie mit grossen Holzstangen, in den Kerben der Stangen lag das Seil. Und da dachte er, dass man das doch viel einfacher machen müsste. Etwas Bewegliches schwehte ihm vor, keine stationäre (Hänki), sondern etwas Transportables, das für eine Frau leicht zu bedienen ist. Hinzu kam, dass die Metalljoche auf dem grünen Rasen um die neuen Siedlungen herum unschön waren. Das Erfinder- und Tüftlerhirn geriet

